

NEUesRUPPIN

Das Kommunalmagazin



TÜV für Kaminöfen

Kaminöfen ab einem bestimmten Alter müssen zum Abgastest. Der Schornsteinfeger prüft, ob die Abgaswerte stimmen.

► Seite 5

Brennstoffzelle

Ein Hausbesitzer hat eine Brennstoffzellenheizung installieren lassen. Durch chemische Reaktion werden Wärme und Strom frei.

► Seiten 6

Bäder & Türen

280 Mieter haben in den vergangenen fünf Jahren Wohnungstüren austauschen oder Bäder erneuern lassen.

► Seite 11



SERVICE

Die Rechnung kommt

Zusätzliche Sprechstunden im Reiz

Ab 22. Januar bekommen die Neuruppiner ihre Jahresverbrauchsabrechnung. Wegen des milden Winters 2015 ergibt sich für viele Kunden beim Erdgas- oder Fernwärmeverbrauch ein Guthaben. Ist das Guthaben größer als der erste Abschlag, wird es ausgezahlt. Wenn das Guthaben geringer ist als der erste Abschlag, wird verrechnet. Die Auszahlung von Guthaben geht besonders schnell, wenn den Stadtwerken eine Bankverbindung bzw. ein SEPA-Mandat vorliegt.

Die Stadtwerke bieten in diesem Jahr vom 25. bis 29. Januar eine individuelle Beratung am Servicepunkt der Sparkasse im Reiz. Die Mitarbeiter sind von 12 bis 18 Uhr für Sie da. Fragen werden auch im Kundenzentrum der Stadtwerke, Heinrich-Rau-Straße 3, telefonisch oder per E-Mail beantwortet.

Erdgasumrechnung

Häufig wird gefragt, warum Erdgas in Kubikmetern gezählt, aber nach Kilowattstunden abgerechnet wird. Umgerechnet werden muss, weil das Gas aus verschiedenen Herkunftsregionen kommt und damit die Zusammensetzung sowie der Brennwert des Gases schwankt. Die Stadtwerke bezie-

hen über Vorlieferanten Gas aus Russland, den Niederlanden und Norddeutschland, der norwegischen Nordsee und verflüssigtes Erdgas aus dem arabischen Raum. Für einen Überschlag kann man das Volumen mit 11,2 multiplizieren und erhält den Verbrauch in kWh. Richtig wäre aber die Berechnung nach der Formel:

$$m^3 \times \text{Brennwert} \times \text{Zustandszahl} = \text{kWh}$$

Die Zustandszahl (Z) berücksichtigt die Ausdehnung des Gases und ist abhängig vom Luftdruck. Beeinflusst wird Z durch die Höhenlage des Ortes und die mittlere Jahrestemperatur des Gases. Beim Brennwert (H) handelt es sich um einen Jahresbrennwert. Er wird aus den monatlichen Brennwerten berechnet, die der vorgelagerte Netzbetreiber mitteilt. Das erfolgt mengengewichtet in Abhängigkeit von dem monatlich verbrauchten Gasvolumen im Stadtwerkenetz. Ein hoher Brennwert im Januar fällt also stärker bei der Berechnung ins Gewicht als ein hoher Brennwert im Juli, wenn nur wenig Gas verbraucht wird. ▶

Monatlich aktueller Brennwert:
[> Gasnetz > Veröffentlichungspflichten](http://www.swn.de)

Kontakt

Fragen zur Rechnung?
 Servicepunkt
 der Sparkasse im Reiz
 25. bis 29. Januar
 täglich
 12 bis 18 Uhr

Stadtwerke
 Verbrauchsabrechnung
 03391 511 115
 Geschäftsstelle
 Mo. bis Fr.
 7.30 bis 12 Uhr
 zusätzlich
 Di. und Do.
 14 bis 17.30 Uhr

11. Auflage fürs Grundschulprojekt

Bereits im 11. Jahr laden die Stadtwerke die 6. Klassen dazu ein, im Projektunterricht den Weg des Wassers zu verfolgen und zu erfahren, wie Strom erzeugt wird. Eine Schulklass mit 25 Kindern war 2005 dieser Einladung gefolgt, 2015 waren bereits 13 Klassen aus sieben Schulen mit fast 300 Kindern dabei. Der Projektunterricht umfasst die Vor-

Ort-Erkundung bei den Stadtwerken und die fachübergreifende Auswertung im Unterricht. Dabei werden naturwissenschaftliche Aspekte beleuchtet und Fragen des Umweltschutzes erörtert. Fast 1700 Schüler haben auf diese Weise die Stadtwerke kennengelernt, einige von ihnen sind inzwischen selbst Stadtwerke-Mitarbeiter. ▶



Vorfreude auf eine neue »Fischbüchse«

So kann offene Jugendarbeit im Neubaugebiet aussehen. Einmal in der Woche trifft sich Thomas Stork mit Jugendlichen aus dem Wohngebiet zum Fußball in der Turnhalle der Fontaneschule. Alle sind willkommen, jeder darf mitmachen und so bolzen Zehn- bis Zwanzigjährige zusammen. Thomas Stork ist als Jugendbetreuer bei der IJN tätig und hat viel mit den Jugendlichen aus dem Wohngebiet zu tun. Bei denen steht jetzt Ideenfindung an, was in der neuen »Fischbüchse« alles gemacht werden könnte. Die alte »Fischbüchse«, das ist ein Baustellen-Bürocontainer aus der Entstehungszeit des Wohngebietes, der jetzt ersetzt werden soll.

Die Jugendlichen freuen sich schon auf den Neubau. Auch der Trägerverein wünscht ihn sich herbei, denn die Energiekosten im Containerbau sind katastrophal hoch. Die NWG hat sich das Neubauprojekt auf die Fahnen geschrieben, denn es sind überwiegend die Kinder der Mieter, die in der »Fischbüchse« eine Anlaufstelle haben. Wochentags nach der Schule kommen sie hierher, um Freunde zu treffen, sie entwickeln selbst Freizeitangebote und finden auch einen Erwachsenen als Ansprechpartner für alle Fragen.



SERVICE

Schulsachen, Zeichenstifte und Küchenutensilien für Flüchtlinge



Bei der Scheckübergabe der Stadtwerke: Sozialarbeiter Moritz von Hammerstein (links), Pfarrerin Christiane Schulz von Esta-Ruppin, Stadtwerke-Geschäftsführer Thoralf Uebach, Flüchtlingskoordinator Martin Osinski, Landrat Ralf Reinhardt, Stadtwerke-Geschäftsführer Joachim Zindler, Bürgermeister Jens-Peter Golde.

Mit einem Scheck über 2500 Euro tragen die Stadtwerke zur Integration von Flüchtlingskindern bei. Davon werden Schulsachen und Malzeug angeschafft, die für den Schulbesuch erforderlich sind. Auch Küchenutensilien wurden gekauft. »Wir haben als kommunales Unternehmen eine soziale Verantwortung für alle Menschen, die bei uns leben«, sagte Stadtwerkechef Joachim Zindler. So beschäftigen die Stadtwerke auch Flüchtlinge in Praktika, damit sie die Chance bekommen, sich in Ausbildung und Beruf einzugliedern. ▶

Neue Versorgungsleitungen in der Friedrich-Engels-Straße

Die Stadtwerke erneuern die Friedrich-Engels-Straße zwischen Poststraße und Präsidentenstraße grundlegend. »Durch die kooperative Arbeit der beauftragten Unternehmen liegen wir bisher gut im Plan«, sagt Bauaufsicht Robert Dziamski. Da in diesem Bauabschnitt alle wichtigen Versorgungsadern verlaufen, haben die Stadtwerke im Auftrag der Stadt die Koordinierung des Projekts übernommen. Es gibt einige Besonderheiten bei dieser Baustelle:

Bis zu vier Meter tief müssen die Abwasserleitungen verlegt werden, weil so tief auch die Abnahmepunkte liegen. Da aber bereits in 2,5 Metern Tiefe Grundwasser ist, muss dieses zuvor abgepumpt werden. Unter dem Pflaster der Friedrich-Engels-Straße liegt ein zweites, älteres Straßenpflaster, das mit abgetragen werden muss. Archäologen begleiten den Tiefbau und dokumentieren alle Funde. Das gilt auch für den Kreuzungsbereich Friedrich-Engels-Straße /

Präsidentenstraße, wo sich einmal der Armenfriedhof von Neuruppin befunden hat. Unweit davon, auf der Ecke des Bernhard-Brasch-Platzes, haben die Stadtwerke mit Rücksicht auf das Stadtbild ein Trafohaus unterirdisch errichtet. Es wird für die Straßenbeleuchtung und die Versorgungssicherheit mit Strom benötigt. Die Bauarbeiten sollen bis Ende 2016 fertig sein. »Zum Abschluss werden auch wieder Bäume gepflanzt«, sagt Robert Dziamski. ▶

Stadtwerke-Preis zum Aktionstag: Ein Jahr Ökostrom gratis

Ein Jahr lang bekommt Rüdiger Lange seinen Strom gratis. Die Stadtwerke hatten 1500 kWh Ökostrom vom BHKW auf der Kläranlage als Preis bei einer Verlosung ausgesetzt und damit eine Werbeaktion der Stromsparchecke unterstützt. Diese besuchen Haushalte mit geringem Einkommen und geben sparsame Kleingeräte wie LEDs aus. Stadtwerke-Vertriebsleiter Guido Gerlach sagte: »Wir verkaufen zwar Energie, aber stehen für Nachhaltigkeit. Darum unterstützen wir das Energiesparen.« ▶



Rüdiger Lange freut sich über seinen Gewinn, den Vertriebsmitarbeiterin Claudia Weiß (links) und Diana Schumacher von den Stromsparcheckern überreichen.

Info

Kostenfreie Beratung und Hilfe zum Stromsparen für alle Bezieher von Grundsicherung, ALG II, oder Wohngeld
03391 7392810
stromsparcheck@estaruppin.de



Wärme effektiver nutzen

Lohnt sich die Investition für den hydraulischen Abgleich?

»Hauptsache warm« war das Motto, nach dem bis heute noch so manche Heizungsanlage betrieben wird. Im Zweifelsfall wurde einfach mehr Warmwasser durch die Heizungsanlage geschickt. Damit wurden die weit entfernt liegenden Heizkörper zwar warm, aber um den Preis eines überhöhten Energieverbrauchs.

Der hydraulische Abgleich ist eine Methode, um die Wirtschaftlichkeit von Bestandsanlagen zu verbessern. Dazu erfolgt eine Voreinstellung zur Verteilung des Volumenstroms innerhalb einer Heizungsanlage. Die Voreinstellung schränkt nicht die individuellen Einstellmöglichkeiten der Thermostatventile ein. Beim hydraulischen Abgleich berechnet die Heizungsfirma mit einem Computerprogramm den Wärmebedarf für jeden einzelnen Raum. Dabei werden die Bauart des Gebäudes, die Wärmedämmung, Größe und Typ der Heizkörper sowie die Rohrleitungen berücksichtigt. Auf dieser Basis wird für alle Heizkörper

der optimale Volumenstrom bestimmt.

An den Heizkörpern werden spezielle Heizkörperventile eingebaut, bei Bedarf in größeren Häusern auch zusätzlich Strangregulierventile. Am Heizkessel werden der Pumpendruck und die Vorlauftemperatur eingestellt. Die optimale Einstellung sorgt dafür, dass jeder Raum genau mit der berechneten Wärmeenergie versorgt werden kann.

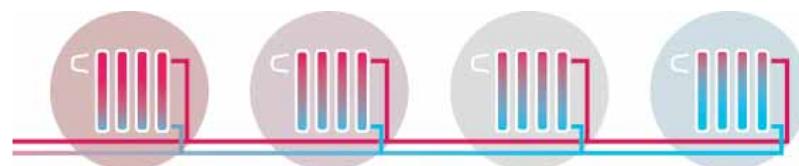
Energieeinsparung

Ein hydraulischer Abgleich ist besonders bei modernen Heizungen mit Brennwerttechnologie wichtig, bei denen das Rücklaufwasser zur Kondensation der Abgase genutzt wird. Die Anlage arbeitet dann effektiv, wenn sich der im Abgas vorhandene Wasserdampf an dem von kühlem Wasser durchströmten Kondensator niederschlägt. Der hydraulische Abgleich ist grundsätzlich bei allen Gebäuden sinnvoll, wobei die Einsparungen

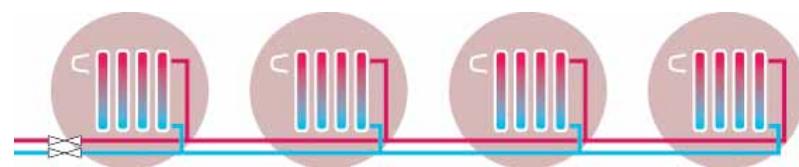
bei älteren Häusern ohne Dämmung geringer sind. Sonderfälle sind noch vorhandene Einrohrheizungen und Fußbodenheizungen.

Zu berücksichtigen sind allerdings auch die Kosten für den hydraulischen Abgleich. Für die Dienstleistung und den Einbau von voreinstellbaren Thermostatventilen sind für ein Einfamilienhaus 650 bis 1250 Euro einzuplanen. Dem gegenüber steht die Energieeinsparung von etwa 110 Euro im Jahr. Gegebenenfalls lohnt sich auch der Einbau einer Hocheffizienzpumpe. Hier stehen die Kosten von etwa 300 Euro eine Stromeinsparung von jährlich 75 bis 100 Euro gegenüber.

Auch in Fernwärme-Heizungsanlagen kommt der hydraulische Abgleich zur Anwendung. Die NWG hat zum Beispiel durch hydraulischen Abgleich in Kombination mit baulichen Maßnahmen den durchschnittlichen Energieverbrauch ihrer Wohnungen um ein Drittel gesenkt. ▶



Wärmeverteilung in nicht abgeglichenen Anlagen: Die Heizkörper werden ungleichmäßig warm, es kommt zu einer Über- oder Unterversorgung der Räume mit Wärme. Der Nutzungsgrad der Heizung ist nicht optimal.



Wärmeverteilung nach hydraulischem Abgleich. Die Warmwassermenge wird für jeden Raum bedarfsgerecht reguliert. Das Warmwasser gibt mehr Energie an den Raum ab, durch niedrige Rücklauftemperaturen kann die Brennwerttherme effektiver arbeiten.

So heizen Sie optimal

- ▶ Bei milder Witterung die Nachtabschaltung der Heizung aktivieren.
- ▶ Bei Reglern mit Wochenprogramm unterschiedliche Zeiten programmieren.
- ▶ Die Temperatur aus bauphysikalischen Gründen in keinem Raum unter 16 Grad absinken lassen.
- ▶ Die Heizkurve am Heizkessel so einstellen, dass die Heizung mit geringer Vorlauftemperatur arbeitet. Bei voll geöffnetem Ventil wird der Raum noch ausreichend warm.

Info

Ob sich ein hydraulischer Abgleich für Sie lohnt, können Sie online ermitteln:
www.verbraucherzentrale-berlin.de > Heizung

Überprüfung von Kaminöfen

Feuerstätten müssen CO- und Feinstoff-Werte einhalten

Auch für Kaminöfen gelten Grenzwerte für die Staub- und Kohlenmonoxidemission. Seit 1. März 2010 darf der Ofen nicht mehr als 0,15 g Staub und 4 g Kohlenmonoxid pro Liter Luft ausstoßen, das prüft der Schornsteinfeger mit einem genau definierten Probefeuer und einem Schadstoffmessgerät. »Ob geprüft werden muss, hängt vom Alter des Ofens ab.«, erläutert Schornsteinfegermeister Mice Woelk. Werden Grenzwerte überschritten, ist in der Regel ein Ersatz durch einen neuen Kaminofen nötig. Der hat auch den Vorteil, dass er effektiver arbeitet und weniger Brennstoff benötigt. Ausgenommen von der Verordnung sind historische Feuerstätten, Kachelöfen und Herde sowie offene Kamme, die nur gelegentlich beheizt werden.

Ganz entscheidend für den Schadstoffausstoß ist aber auch die richtige Nutzung. Mice Woelk nimmt sich Zeit für die Beratung. Er erklärt, wie durch Auswahl des Holzes, die Größe der Holzstücke, den Trocknungsgrad und die richtige Anzündmethode etwas für die Umwelt getan werden kann. ▶



Schornsteinfeger Mice Woelk erläutert die Vorschriften für das Betreiben eines Kamins.

Datum auf dem Typenschild	Zeitpunkt der Nachrüstung oder Außerbetriebnahme
bis 1. Januar 1975 oder Datum nicht feststellbar	31. Dezember 2014
1. Januar 1975 bis 31. Dezember 1984	31. Dezember 2017
1. Januar 1985 bis 31. Dezember 1994	31. Dezember 2020
1. Januar 1995 bis 31. Dezember 2010	31. Dezember 2024

Kaminanzünden von oben reduziert Schadstoffemission

Unten der Anzünder, darüber wie beim Lagerfeuer das Brennholz? So haben wir's gelernt, aber genau umgekehrt ist's richtig. Das Holz wird oben angezündet, damit sich die Flamme von oben nach unten frisst. Der Abbrand erfolgt langsamer, kontrollierter und bedeutend rauchärmer, denn nun müssen die freiwerdenden Gase durch die heiße Flamme und verbrennen dabei fast vollständig. Bereits wenige Minuten nach dem Anzünden ist am Schornstein kein Rauch mehr zu sehen. ▶



Große Holzscheite quer und längs auf den Kaminboden stapeln, darüber aus kleinen Scheiten einen Anzünd-Stapel schichten, mittig darin den Anzünder platzieren, so dass die Flammen die obersten Lagen erreichen.



Anzünden der Flamme von oben wie bei einer Kerze. Die Luftregler bleiben bei dieser Methode den ganzen Abbrand über geöffnet. Erst wenn keine Flamme mehr zu sehen ist, werden die Luftregler geschlossen.



Das eigene Kraftwerk im Heizkeller

Die erste Brennstoffzellenheizung Brandenburgs ist in Neuruppin

Die Brennstoffzellentechnik zählt zum Spannendsten, was der Heizungsmarkt aktuell zu bieten hat. Es war jedoch nicht in erster Linie der Innovationsgedanke, der Ronald Blankenstein bewogen hat, bei der Wärme- und Energieversorgung seines Hauses auf diese Innovation zu setzen. „Eine Brennstoffzelle als Nachfolger eines über 20 Jahre alten Ölgenerators – da war schon etwas Pioniergeist dabei“, so Ronald Blankenstein. Ausschlaggebend aber war vor allem, dass die kleine erdgasbetriebene Strom und Wärme erzeugende Energiezentrale die Kosten gegenüber einer konventionellen Versorgung spürbar senkt. Brennstoffzellen sind die effizienteste Form der Kraft-Wärme-Kopplung: Sie versorgen zuverlässig und zukunftssicher mit Wärme und Strom. Das machen sie nach einem Prinzip, das wir alle aus dem Chemieunterricht kennen – die Elektrolyse. Allerdings arbeiten Brennstoffzellen auf umgekehrtem Weg. Anstatt aufzuspalten führen sie Wasserstoff und Sauerstoff zusammen. Dieser Vorgang wird auch „kalte Verbrennung“ genannt. Hierbei entstehen elektrische Energie und Wärme. Das spart bis zu 30 Prozent an Primärenergie gegenüber der herkömmlichen Versorgung. Über die aktuelle Strom- und Wärmeproduktion kann sich Roland Blankenstein jederzeit auf seinem Smartphone informieren. Ein weiterer Vorteil: Die Brennstoffzelle erzeugt elektrischen Strom ohne



Heizungsbauer Dieter Herrmann (links), Ronald Blankenstein und Stadtwerke-Vertriebsleiter Guido Gerlach bei der Inbetriebnahme der ersten Brennstoffzellenheizung in Neuruppin.

mechanische Teile. Das bedeutet: kein Lärm, keine Verschleißteile, keine Abgase. Nach ausgiebigen Praxistests hat Viessmann als erster Hersteller eine in Großserie gefertigte Brennstoffzellenheizung auf den Markt gebracht. Das Team von Heizungsbauer Dieter Herrmann aus Dabergotz, hat den Weg zur Marktreife als Kompetenzpartner fachlich begleitet und die erste Brennstoffzelle Brandenburgs im Keller von Ronald Blankenstein installiert. Zukunftsweisende Energiespartechnik in Neuruppin – da brauchte es keine große Überzeugungsarbeit,

um die Stadtwerke als Partner des ehrgeizigen Vorzeigeprojekts zu gewinnen. „Ein spannendes Projekt mit Zukunftspotenzial, „das wir gerne und aus Überzeugung mit einem Umweltbonus von 600 Euro gefördert haben“, sagt Vertriebsleiter Guido Gerlach. Weitere 3.500 Euro staatliche Förderung tragen dazu bei, dass sich die Investition schnell rentiert.



Brennstoffzelle - stromerzeugende Heizung mit vielen Vorteilen

- ➲ Gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme
- ➲ Niedrigste Heizkosten im Vergleich mit anderen Heizungen durch geringen Energieverbrauch
- ➲ Attraktive Zuschüsse aus staatlichen Förderprogrammen
- ➲ Energieeffizienzklasse: A++
- ➲ Minimierung der Stromkosten
- ➲ Kompakte Abmessungen mit nur 0,65 Quadratmetern Stellfläche
- ➲ Koppelbar mit einer Solaranlage



Stadtwerke-Geschäftsführer Joachim Zindler (links) und Bürgermeister Jens-Peter Golde bei der Einweihung der Erdgasleitung nach Radensleben.

Radensleben hat jetzt Erdgas

33 Hausanschlüsse 2015 in Betrieb genommen

Rund 500.000 Euro haben die Stadtwerke 2015 für den Ausbau des Erdgasnetzes ausgegeben, jetzt ist auch Radensleben angeschlossen. Von Lichtenberg aus wurde eine insgesamt 6,5 Kilometer lange Trasse verlegt.

Alles ging sehr schnell. Stadtwerke-Geschäftsführer Joachim Zindler hatte das Projekt Anfang Juni auf einer Einwohnerversammlung vorgestellt. Das Interesse war so groß, dass die Stadtwerke sich entschieden, noch 2015 den gesamten Ort zu erschließen. Eigentlich waren zwei Jahre Bauzeit

vorgesehen, so aber konnten 33 Hausanschlüsse noch im vorigen Jahr in Betrieb genommen werden. Die Stadtwerke haben seit 2010 die Ortsteile Stöffin, Wulkow, Wuthenow und Karwe mit Erdgas erschlossen. 2014 kamen Nietwerder, Gnewikow, Lichtenberg und Seehof an die Reihe. Dort hatten sich 125 Hausbesitzer für die Umstellung auf Erdgas entschieden. Damit umfasst das Erdgasnetz der Stadtwerke Neuruppin jetzt rund 221 km. Die einzigen Ortsteile ohne Erdgas sind derzeit noch Gühlen-Glinicke und Krangen. ▶



Zu den ersten Erdgaskunden in Radensleben gehörte Familie Knebl. Die Stadtwerke honorierten das mit dem Gutschein für einen Thermografiecheck für ihr Haus.

Die Erdgas-Vorteile auf einen Blick

Effizienz. Die Gas-Brennwerttechnik erreicht einen Wirkungsgrad von bis zu 98 Prozent. Da Erdgas schadstoffarm und nahezu rückstandslos verbrennt, sind die Wartungskosten gering.

Platzverbrauch. Die Erdgasheizung spart den Platz für das Brennstofflager - ob Flüssiggas,

Heizöl oder Festbrennstoff. Der typische Ölgeruch gehört der Vergangenheit an.

Planbarkeit. Die Stadtwerke bieten ihren Kunden feste Lieferverträge mit bis zu 24 Monaten Preisgarantie. Nicht planbare Preisschwankungen sind damit ausgeschlossen. ▶

Umweltbonus 300 €

Für den Tausch einer Öl- gegen eine Gasbrennwertheizung gibt es 300 Euro (brutto) Umweltbonus, verteilt auf drei Jahre als Gutschrift auf die Rechnung. Die Stadtwerke prämiieren damit die Umstellung auf eine wirtschaftliche und ressourcenschonende Technologie. ▶

Bis 30. Juni Bonus sichern

Prämie der Stadtwerke für den Anschluss ans Fernwärmennetz

Die Stadtwerke fördern die Umstellung auf Fernwärme für Anlieger in den mit Leitungen bereits erschlossenen Straßen. Wer sein Haus noch bis 30. Juni 2016 von Erdgas, Heizöl oder Festbrennstoffen auf Fernwärme umstellt, bekommt eine Förderung, zum Beispiel 1000 Euro bei einem Mehrfamilienhaus mit 90 KW Anschlussleistung. Damit wird die schnelle Entscheidung für eine zukunftsorientierte Technologie und eine saubere Luft in unserer Stadt belohnt. Fernwärme wird in den Blockheizkraftwerken zusammen mit elektrischem Strom erzeugt, was in der Kombination besonders energieparend ist. Darüber hinaus können Eigentümer für ihre Investitionen zur Heizungsumstellung auch Fördermittel bei der KfW beantragen. Ralf Schade weist die Kunden auf diese Möglichkeiten hin. Rechtsanwalt Volker Wittke machte davon Gebrauch und ersetzte bei der Gelegenheit die elektrischen Nachtspeicheröfen im Haus:



Energieberater Ralf Schade (links) im Gespräch mit dem Fernwärmekunden Volker Wittke.

»Ich hatte schon auf die Fernwärme gewartet. Die Technik der Kraft-Wärmekopplung hat mich überzeugt.« Außerdem befreie der

Wegfall einer eigenen Feuerstätte die Eigentümer von Kontrollen und Wartung sowie Haftungsrisiken. ▶

Fernwärme von der Rolle

Leitungen im Schwarzen Weg verlegt

Der Schwarze Weg – vom Kreisverkehr in der Fehrbelliner Straße zum Seeufer – wurde in einer anliegerfinanzierten Baumaßnahme befestigt. Die Stadtwerke begleiteten das Bauvorhaben, indem sie im Randbereich eine Fernwärmeleitung mit Abzweigungen für Hausanschlüsse verlegten. Somit muss später die Straße nicht mehr aufgerissen werden. Anders als im Stadtzentrum wurde hier eine flexible Fernwärmeleitung »von der Rolle« eingesetzt. Anlieger, die auf Fernwärme umsteigen wollen, können das ab sofort tun. ▶



Die Stadtwerke-Mitarbeiter Bernd Müller (links) und Michael Koark bei der Baustellenkontrolle.

Kontakt

Fernwärmeanschluss
Energieberater
Ralf Schade
03391 511 - 444
schade@swn.aov.de

Dezentrale Erzeugung wird ausgebaut

Neues BHKW für wohnungsnahe Fernwärme und Strom



Die Stadtwerke bauen die dezentrale Wärmeversorgung weiter aus, und durch die Kopplung mit der Stromerzeugung werden bereits 47 Prozent des Stromverbrauchs der Stadt vor Ort gewonnen. Noch in diesem Jahr wird in



der Trenckmannstraße ein weiteres Blockheizkraftwerk (BHKW) für die Versorgung des Wohngebietes »Sonnenufer« errichtet. »Damit das Gebäude gut an den Standort passt, wird es mit Holz verkleidet. Über ein Sichtfenster wird man auf die Technik blicken können«, berichtet Artur Dzasokhov, Mitarbeiter Erzeugung. Das BHKW ist mit zwei Gasmotoren ausgestattet, eine Erweiterung ist möglich. Neu gebaut wird das BHKW am Standort der Stadtwerke in der Heinrich-Rau-Straße. Die Anlage ist nach 17 Jahren Dauerbetrieb verschlossen und muss ausgetauscht werden. Das 2014 in Betrieb genommene BHKW am Wasserturm wird wie geplant erweitert und 2017 mit einem zweiten Motor ausgestattet. Damit verfügen die Stadtwerke bis Jahresende über sieben BHKWs und sechs Mini-BHKWs. Eine Besonderheit ist das BHKW auf der Kläranlage. Es wird mit Methan aus Klärgas betrieben und liefert 100 % Ökostrom. ▶



Fernwärme seit 1. Januar um 3,8 Prozent günstiger

Fernwärme ist am 1. Januar um 3,8 Prozent günstiger geworden. Die Preissenkung erfolgte auf Basis der Preisgleitformel, die zum größten Teil vom Erdgaspreis beeinflusst wird. Demnach berechnet sich der Fernwärmepreis für das ganze Jahr 2016 auf Basis

des Erdgaspreises an den Rohstoffbörsen im Zeitraum Oktober 2014 bis September 2015. Der Erdgaspreis ist weltweit gesunken. Der Neuruppiner Fernwärmepreis reduziert sich auf 7,4 Cent/kWh und liegt damit um 0,2 Cent unter dem Bundesdurchschnitt.

Die Fernwärmekunden wurden schriftlich informiert. Die nächste Preisanpassung erfolgt für sie am 1. Januar 2017. Die Erdgaskunden profitieren natürlich auch von den günstigeren Preisen. Für sie erfolgte bereits am 1. Oktober 2015 eine Preissenkung. ▶

Tarife

RuppinStrom regio wird zu 100 Prozent in Blockheizkraftwerken der Stadtwerke erzeugt.

RuppinStrom natur ist reiner Ökostrom. Er wird vorrangig auf der Kläranlage erzeugt. Weitere Anteile stammen aus regenerativen Quellen, z.B. Solar.



Stilvolles Wohnen an der Lanke

NWG restauriert ehemalige Ferienvilla in Wuthenow

Noch im vergangenen Jahr hat die NWG die Sanierung ihres Miethauses in der Dorfstraße in 38 abgeschlossen. »Sobald es das Wetter zulässt, werden wir die Außenanlagen gestalten. Dann können die Wohnungen vermietet werden«, kündigt NWG Geschäftsführer Robert Liefke an. Der Mietpreis für die Wohnungen steht noch nicht fest.

Thomas Petzold, Leiter Technischer Bereich: »Wir haben uns bei der Ausstattung ins Zeug gelegt und sind mit Liebe zum Detail vorgegangen. Das beginnt bei der aufgearbeiteten alten Hauseingangstür und setzt sich bei den Wandpaneelen mit Strukturtapete im Treppenhaus fort. Dort wurde das einfach verglaste Fenster mit seinen schönen Ätzungen mit einem modernen Thermofenster kombiniert. In den Wohnungen wurden alte Türen aufgearbeitet und fehlende Türbeschläge nach historischem Vorbild ergänzt. Alle Wohnungen verfügen über hochwertig ausgestattete Bäder mit Dusche und Badewanne. Es werden drei Carports errichtet. Das Beste am Haus ist natürlich die Lage am Ufer der Lanke. Man blickt auf die Anlegestelle in der Lindenallee und über den Ruppiner See zum Fontane Seehotel. Die Mieter können die Außenanlage mit Zugang zum See nutzen.



NWG-Geschäftsführer Robert Liefke bei der Wohnungsbesichtigung.

Das Haus wurde um 1900 als Sommersitz eines Berliner Unternehmers gebaut. Das Wohnen dort muss damals etwas abenteuerlich gewesen sein, zwar war das Haus groß und komfortabel ausgestattet, es gab aber kein fließendes Wasser. So war das auch noch in den Nachkriegsjahren, als die Wohnungen vermietet wurden. Bei der Sanierung wurden jetzt alle Hausinstallationen

erneuert und eine Erdgasheizung eingebaut.

Die Wohnungen:

- ⌚ Souterrain, 2 Räume, 60 qm, Fußbodenheizung, Terrasse
- ⌚ Hochparterre, 4 Räume, 117 qm, zwei Balkone, Dielenfußboden, Radiatorheizungen
- ⌚ Dachgeschoss, 4 Räume, 105 qm, ein Balkon zur Straßenseite, Dielenfußboden, Radiatorheizungen



Blick von der Lindenallee aus.



Großzügige Badausstattung.



Sanierung mit Liebe zum Detail.

Vermietung

Vermietung Altstadt:
Hildegard Krause
03391 8407-23

Vermietung WK 1-3
Christoph Krüger
03391 8407-30

Mit deutscher Gründlichkeit

Flüchtlinge arbeiten als Bauhelfer in der Tischlerfirma

Viele Haus- und Wohnungstüren werden derzeit in Häusern der NWG durch die Bautischlerei von Torsten Leitow ausgetauscht. Um alle Mieteraufträge termingerecht abzuarbeiten, gehören seit Ende 2015 ein Ägypter und ein Syrer zum Team des Handwerksmeisters. Noch unterstützen Ahmed Badry und Salim Alhasib als Praktikanten die Facharbeiter. Doch wenn es nach Torsten Leitow geht, kann sich das bald ändern. »Die beiden Männer machen eine gute Arbeit. Sie sind freundlich den Kunden und den Kollegen gegenüber und pflichtbewusst«, sagt er. Für Thomas Schulz, verantwortlich für das Bäder- und-Türen-Projekt der NWG, ist wichtig, dass die Qualität stimmt. Das erwarten die Mieter, schließlich bezahlen sie selbst für die Verschönerung ihrer Wohnung. Seit 2010 haben 280 Mieter im Neubaugebiet das Angebot der NWG genutzt, Bäder zu erneuern oder neue Innentüren einzusetzen zu lassen. Wer seine Wohnungsinnentüren austauschen lassen will, bekommt vom Tischler Türrahmen und Röhrenspantüren mit einer widerstandsfähigen Laminatoberfläche im Dekor Buche oder Ahorn oder einem Glasdeko-reinsatz.

Auch Sanitärfirmen sind an dem Programm beteiligt. Ein komplett neues Bad und türhohe Fliesen kosten zum Beispiel 25 Euro im Monat. Weitere Extras, wie ein wandhängendes WC, Fußboden-



Torsten Leitow (links), Ahmed Badry und Salim Alhasib tauschen eine alte Tür aus.

heizung, Handtuchtrockner oder Deckenspots, sind gegen Aufpreis möglich. Zu den ebenfalls kostenpflichtigen Extras zählt die Balkonverglasung. Die NWG bie-

tet diese im Zusammenhang mit einer Balkonsanierung an. Eine Balkonverglasung ist aber nur auf Balkonen mit Betonbrüstung möglich. ◀

Grünanlage fertiggestellt / weitere Häuser bekommen Aufzüge

Mit einem kleinen Mieterfest wurden im November in der Heinrich-Rau-Straße 23 – 25 die neu gestalteten Grünanlagen und erweiterten PKW-Stellflächen eingeweiht. Gleich um die Ecke

wird die NWG in diesem Jahr bauen. Die Aufgänge Bruno-Salvat-Straße 1 – 3 werden saniert, erhalten Aufzüge und Windfänge. Zum Programm gehören die Fassadendämmung, der Aus-

tausch aller Steigeleitungen und der Elektroanschlüsse in Bad und Küche sowie die Renovierung der Treppenhäuser. Zum Schluss werden auch hier die Außenanlagen verschönert. ◀

Kontakt

Bäder und Türen:
Thomas Schulz
03391 8407-29
schulz@nwg-neuruppin.de



Schimmel ist vermeidbar

Gesundes Wohnen: Die Belüftung von Bad und Küche

Schimmel im Wohnbereich ist ein häufiges, aber meistens vermeidbares Problem. Eine Ursache ist, dass wir es beim Energiesparen übertreiben. Der Ingenieur für Gebäude- und Energietechnik Steffen Zühlke aus Neuruppin konzipiert Heizungs- und Lüftungsanlagen. Er erläutert, wo das Problem liegt: „Früher waren die Gebäude nicht so luftdicht wie heute. Wir haben inzwischen die Bauphysik verändert, aber unser Verhalten bisher nicht darauf eingestellt.“

Beispiel Bad: Beim Duschen oder Baden wird besonders viel Wasserdampf frei, der in fensterlosen Bädern durch den Luftschatz abziehen muss. Die Badzimmertür sollte geschlossen bleiben, sonst zieht die warme, feuchte Luft in die Wohnung und schlägt sich an kalten Außen-



Steffen Zühlke.

wänden oder Fensterlaibungen ab. In den Häusern Artur-Becker-Straße 29 und 30 wurden bereits Entlüftungsanlagen mit feuchtigkeitsgegelten Abluftelementen in jedem Bad eingebaut. Der Vorteil

dieser Lüftungsanlage besteht darin, dass die Abluftmenge für jede Wohnung angepasst wird. Je feuchter es im Raum ist, desto mehr Luft wird entnommen. Ist die Raumluftfeuchte gering, schließen die Abluftelemente auf ein Minimum.

In der Küche sollte nach jedem Kochvorgang eine Stoßlüftung erfolgen. Fünf bis zehn Minuten das Fenster weit öffnen. Problematisch sind mietereigene Installation von Dunstabzugshauben oder sonstige Umbauten an den Lüftungsschächten in den Neubauten. Es kommt dadurch oftmals zu Geruchsproblemen in den anderen Wohnungen, wenn eine Abzugshaube mehr Luft in den Schacht presst, als dieser über das Dach abführen kann – diese Luft strömt dann in anderen Wohnungen wieder aus. ▶

Fünf Tipps für gutes Raumklima und Energieeffizienz

Nicht auskühlen lassen. Die Temperatur sollte in keinem Raum unter 17 Grad absinken, das ist Stufe 2 auf dem Thermostatventil. **Zimmertüren zu lassen.** Keine warme Luft aus anderen Räumen ins kühle Schlafzimmer lassen.

Luftzirkulation. Wer Heizungen durch Möbel verstellt oder mit Gardinen verhängt, erhöht den Verbrauch ohne Nutzen.

Richtig lüften. Zweimal am Tag alle Fenster fünf Minuten weit öffnen, um die feuchtegesättigte

Raumluft zu ersetzen. Geklappte Fenster bringen nicht die Wirkung, erhöhen aber den Verbrauch.

Abstand halten. Möbel möglichst nicht an der Außenwand aufstellen, oder mindestens 5 cm Abstand zur Wand lassen.

Reparaturabteilung oder Hauswart informieren

Bei Schimmelbefall ist es wichtig, rechtzeitig zu reagieren. Die Hauswarte und die Mitarbeiter der Reparaturabteilung sind dafür die richtigen Ansprechpartner. So gelingt es dann auch, die Ursache herauszufinden und nachhaltig Abhilfe zu schaffen.

»In den meisten Fällen können wir sehr schnell helfen«, sagt Bernd Schmidt von der Reparaturabteilung. Bei Stockflecken und kleinen Flächen bearbeiten die Mitarbei-

ter der NWG selbst die Stellen, anderenfalls wird eine Firma damit beauftragt. Zahlen muss der Mieter dafür nur, wenn der Schimmelbefall zweifelsfrei selbst verursacht worden ist.

Wer die Ursache selbst erkennt – zum Beispiel Kondenswasser im Fensterbereich – kann auch zur Selbsthilfe greifen. Mit Schimmelspay aus dem Bau- oder Drogeriemarkt oder Brennspiritus lassen sich Stockflecken von

glatten Flächen entfernen. Bei der Anwendung für ausreichende Belüftung sorgen. Angeschimmelte Tapeten werden entfernt und es wird geprüft, ob die Wand trocken ist. In diesem Fall kann nach gründlicher Reinigung und einer Schimmel-Grundierung neu tapiziert werden.

In Polster und Möbel aus Sperrholz kann Schimmel tief eindringen, sie müssen danach meistens entsorgt werden. ▶

Fehlwürfe kommen teuer

AWU entsorgt »unreine« Wertstofftonnen als Restmüll

Die AWU achtet in jüngster Zeit wieder verstärkt darauf, dass die Wertstoffbehälter nur für Verpackungen aus Kunststoff genutzt werden. „Entdeckt das Entsorgungsunternehmen Restmüll in Wertstoffbehältern, bleiben diese stehen“, berichtet Hauswart Raik Lenz aus seinem Revier in der Artur-Becker- und Otto-Grote-wohl-Straße. Wenn Mieter dann in Säcken weitere Verpackungsabfälle vor den Behältern abladen, Krähen und Waschbären die Säcke auseinanderreißen, dann wird es richtig chaotisch. Die Stellplätze sehen furchtbar aus.

Bernd Schmidt aus der Verwaltung der NWG weist darauf hin, dass »unreine« gelbe Tonnen von der AWU kostenpflichtig als Restmüll abgeholt werden. Er betont: »Es ist nicht die Aufgabe der Hauswarte nachzusortieren. Die Entsorgung eines zusätzlichen Restmüllcontainers kostet rund 40 Euro und wird über die Betriebskostenabrechnung von allen Mietern des Wohnblocks mitbezahlt.« Blumentöpfe, Schaumstoffplatten oder Teppichreste dürfen nicht in die Wertstofftonne, obwohl sie ebenfalls aus Kunststoff sind. Die Dienstleistung Wertstoffentsor-



Hauswart Raik Lenz ärgert sich über schlechte Mülltrennung in der Otto-Grotewohl-Straße..

gung von Plastik- und Leichtmetallverpackungen wird über eine Verpackungsabgabe durch die

Hersteller bezahlt. Darum bleiben auch in solchen Fällen die Behälter stehen. ◀

Photovoltaik auf dem NWG-Verwaltungsgebäude



Patrick Paesker und Roland Rabsch von der Firma Runge installieren die Photovoltaikanlage.

Die NWG hat auf dem Dach ihres Geschäftshauses Photovoltaik installiert. Die Anlage liefert 22 kW und ist für eine jährliche Leistung von 14.000 kWh konzipiert – der Verbrauch von vier durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalten. Ein Großteil dieser Energie ist Eigenbedarf für die EDV und Beleuchtung des Gebäudes. An den Wochenenden soll der Strom genutzt werden, um das Elektrofahrzeug der Abteilung Technik der NWG aufzuladen. ◀



KINDER

Ein Kostüm für die Lichterkette

So einfach wird der Weihnachtsschmuck umfunktioniert



Tayler Höhn (links), Pascal Schneider, Julian Schneider, Darius Friedrich und Colin Volkmann bestaunen ihre schicke Lichterkette..

Was wird gemacht?



Heute geht es der weihnachtlichen LED-Lichterkette an den Kragen. Pünktlich zum Fasching verpassen ihr die Drittklässler Tayler Höhn, Pascal Schneider, Julian Schneider, Darius Friedrich und Colin Volkmann ein neues Kostüm.

Euer Preis

Foto eurer Lichterkette per Mail einsenden und schon habt ihr die Chance auf einen Preis:
Stadtwerke Neuruppin
Heinrich-Rau-Straße 3
16816 Neuruppin
info@swn.aov.de
Betreff: NEUes RUPPIN

Partner für diese Seite:
Modellsportclub
Neuruppin
Werkstatt:
Artur-Becker-Straße 30
geöffnet freitags
ab 13 Uhr
Anmeldung erbieten
03391 3151

Lichtwürfel falten:
<https://www.youtube.com/watch?v=DWln07qDQsl>



So wird's gemacht

Jetzt geht es los. Am Besten testet ihr zuerst einmal, ob die Lichterkette noch funktioniert. Einmal den Stecker kurz in die Steckdose. Brennen die Lichter? Ja? Sehr gut. Dann zählt ihr, wie viele Lichter die Kette hat. Je mehr Lichter, desto mehr Arbeit wartet auf euch. Schließ-



lich soll ja jede LED-Birne einen Faschingsschmuck bekommen. Ganz schnell geht das mit bunten Partybechern aus Plastik. Die sind schon cool und brauchen gar nicht mehr bemalt zu werden. In den Becherboden schneidet ihr ein Loch, durch das gerade so die Birne passt. Dann das Ganze mit Klebeband fixieren – fertig. Etwas schwieriger ist es, aus Papier einen Lichtwürfel zu falten. Die



Anleitung dazu findet Ihr hinter dem Link, hier auf dem linken Seitenrand. Mit etwas härterem Plastik, wie bei dicken Klarsichtfolien, könnt ihr einen kegelförmigen Lampenschirm ganz nach eurer Vorstellung basteln. Mit Hilfe von Stiften oder bunter Folie könnt ihr das Ganze anschließend farbig leuchten lassen. Unsere jungen Bastler haben ganz viel ausprobiert und freuten sich am Ende über eine ganz bunte Faschings-Lichterkette. ◀

Zehn Jahre ...

Lieblingsformate des Publikums im Blick



Mitglieder des Fördervereins (von links): Galerimitarbeiterinnen Ingrid Schönwälder und Isolde Leschkowski, Vorstandsvorsitzender Matthias Zagón Hohl-Stein, Schriftührerin Gisela Berger und Cornelia Lambrev-Soost, Stellvertreterin und Kuratorin.

Rund 5.000 Besucher im Jahr und über 60 Ausstellungen – darauf kann die Galerie am Bollwerk zurückblicken. Am 4. Mai 2006 öffneten sich die Türen zur ersten Ausstellung. »Wir verstehen uns als Zentrum für Kunst der Region«, so Ausstellungskuratorin Cornelia Lambrev-Soost. »Wir haben viele ehrenamtlich engagierte Menschen, die sich um die Ausstellungen kümmern – von der Programmgestaltung bis hin zur Grafik.«

Schon beim Ausbau des Hauses bestimmte der Verein mit. Viel

Wandfläche, viel Licht für Kunst! Das waren die Prämissen. Durch die Top-Lage am Ruppiner See zieht die Galerie auch viele Touristen an. Die Stadtwerke, die Stadt Neuruppin und der Kreis OPR unterstützen das Kunsthaus. »Wir feiern das Beste, was wir in den Jahren entwickelt haben«, so die Kuratorin. Von den 50 Künstlern, die bislang in der Galerie ausgestellt haben, werden zehn auch in der Jubiläumsausstellung von Ende Mai bis Juli zu sehen sein. Von März bis April lädt die Galerie zur Publikumsausstellung

ein, in der erstmals die Vereinsmitglieder zeigen, was sie lieben und selbst an den Wänden haben. Von Juli bis August ist eine Personalausstellung mit Franziska Zänker aus Alt Ruppin geplant. Zur Schau »Künstlerfreundschaften« im September und Oktober laden Rosa und Ralf Henrich aus Altglobow ihre Künstlerkollegen aus Hessen nach Neuruppin ein. »Wir zeigen Künstler aus der Region und mit einem Bezug zur Region«, so Lambrev-Soost. »Damit strahlen wir über die Grenzen der Region hinaus aus.« ▶

Frischer Wind im JFZ

Es brodelt wieder im JFZ. Nicht nur der Vorstand des Jugendvereins ist neu, auch die Angebote. Im Discosaal wird dienstags ab 14 Uhr Sport gemacht. »Im Nightcafé mittwochs ab 20 Uhr haben wir mit zwei Leuten angefangen, jetzt kommen 25«, so Vereinschef Alexander Golling, alias Ali. Donners-

tags zeigt die Werkstatt vom JFZ ab 20 Uhr Filme. Und freitags wird ab 20 Uhr Musik aufgelegt oder einfach nur gechillt. Einmal im Monat ist Improtheater mit Mandy John und Stefan Ziron. Bei freiem Eintritt und Kerzenschein packen die beiden Profis die Jugendlichen bei ihrer Kreativität. 40 Leute

waren beim ersten Mal dabei. »Noch sind das einzelne Veranstaltungen«, sagt Ali. Er wünscht sich das Improtheater als offenes Jugendangebot. Der nächste Improclub ist am 12. Februar. »Wir werden definitiv auch wieder Konzerte machen«, kündigt Vereinschef Ali an. ▶

FREIZEIT

Kontakt

Galerie am Bollwerk,
Neuruppin, An der
Seepromenade 10,
Do. – So. 12 – 16 Uhr,
Tel.: 0157-741 67 829

Jugendfreizeitzentrum
www.jfz.de
info@jfz.de

Termine

Januar

Sa, 23.01. Die 3 HIGHligen - Dirk Michaelis, André Herzberg, Dirk Zöllner, 19.30 Uhr, Kultuskirche

So, 24.01. Leben - Reform - Haus, Architektur am Molchowsee, Vortrag von Dr. Teppo Jokinen, 16 Uhr, Saal im Tempelgarten

So, 24.01. Conni - Das Musical, 14 Uhr, Kulturhaus Stadtgarten

So, 24.01. »Streichertrio - Geige Bratsche, Cello«, Werke von Mozart und Beethoven, 17 Uhr, Foyer der Sparkasse am Fontaneplatz

Mi, 27.01. Theodor Fontanes Notizbücher und sein Besuch im Ruppiner Museum 1873, Vortrag von Dr. Gabriele Radecke, 18 Uhr, Museum

Fr, 29.01. Der Tod. Mein Leben als Tod, 20 Uhr, KH Stadtgarten

Fr, 19.02. »Hamlet, die Rockoper«, Premiere, 19.30 Uhr, Kultuskirche

Sa, 20.02. Patric Heizmann - Essen erlaubt, 20 Uhr, KH Stadtgarten

Sa, 27.02. Multivisionsshows: Schottland - Raue Schönheit am Rande Europas, 19 Uhr, Siechenhauskapelle

Fr, 25.03. Passionsmusik, 15 Uhr, Kultuskirche

Sa, 26.03. Osteraktionen im REIZ

So, 27.03. Osterbrunchfahrt, 9.30 - 12 Uhr, Fahrgastschiffahrt Neuruppin

Mo, 28.03. Ostergottesdienst mit anschließendem Brunch, Bauspielplatz

April

Sa, 02.04. 1. Wochenmarkttag am Samstag, Schulplatz Neuruppin

Fr, 08.04. Kindermusical - nicht nur für Kinder, 18 Uhr, Kultuskirche

Sa, 09.04. Stadtparklauf, 11 Uhr, Jahnbad

Sa, 09.04. Der Traumzauberbaum und Mimmelitt, 15 Uhr, Stadtgarten

So, 10.04. »Als Hollywood noch am Rüdersdorfer Kalksee lag«, Vortrag, 17 Uhr, Saal im Tempelgarten

So, 10.04. Joy Flemming, 18 Uhr, KH Stadtgarten

Sa, 16.04. Ruppiner Duathlon, 11 Uhr, Dorf Zechlin

Sa, 16.04. Einfach mal Tanzen, 21 Uhr, KH Stadtgarten

Sa, 16.04. Pflanzen- und Staudenmarkt, Schulplatz Neuruppin

So, 17.04. Oranienburger Schlossmusik, 15 Uhr, Kultuskirche

Sa, 23.04. Acuerdo, Tango, Muzette, Klezmer, 19 Uhr, Siechenhauskapelle

Weitere Termine

Nachtwanderung: 25.03., 19 Uhr, Tourismus-Service Bürgerbahnhof

Historische Stadtführung: 26.03. u. 09.04., 10.30 Uhr, Bürgerbahnhof

Backstage: 29.02. und 18.03., Brotbacken im Lehmbackofen, 14 - 17 Uhr, Bauspielplatz

Winterspielplatz: 30.01.; 13., 27.02.; 12.03., 15 bis 17 Uhr, Turnhalle der Fontane-Schule

Tea Time: 25.01.; 01., 08., 15., 22., 29.02.; 07., 14., 21.03.; 04., 11.04., 14 - 16 Uhr, MGH Krümelkiste

Powerfrühstück: 27.01.; 03., 10., 17., 24.02.; 02., 09., 16., 23., 30.03.; 06., 13.04., 9.30 - 11 Uhr, MGH Krümelkiste

Info

Tourismus-Service
BürgerBahnhof
03391 45460

Impressum

NEUes RUPPIN -
Das Kommunal-
magazin

Stadtwerke
Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3
16816 Neuruppin
0800 5 111110
www.swn.de
V.i.S.d.M.:
Joachim Zindler,
Thoralf Uebach

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kränzliner Straße 32
16816 Neuruppin
03391 8407-0
www.nwg-neuruppin.de
V.i.S.d.M.:
Walter Tolsdorf

Redaktion:
Baloo Bouché,
Uta Bartsch,
Cornelia Lambrev-Soost

Produktion:
Fotos: Bouché, Geisler,
Specht
Titelgrafik: Lübke WerbungDruck & Design